

lieblichen Worten, die zweiffelhafften Gedancken über die Bedingung, und deroſelben Möglichkeit einkämen? Ja wie ſoll ich darum bitten, und dabey mich der väterlichen Vorſorge Gottes verſichern, wenn ich bey Gott um ein bußfertig Herz wil anhalten? Dieſe Vorſorge gehöret nur vor andächtige, bußfertige und fromme Seelen; noch zur Zeit aber habe ich kein Theil daran; alſo kan ich auch nicht beten um den Heiligen Geiſt zur rechten Erkänntnis meiner Miſſethat, denn ich bin noch kein Kind Gottes, das auf die väterliche Vorſorge Gottes bey dem Gebeth ſich könnte verlaſſen? Aus dieſen Stricken kanſtu dich anders nicht los reiſſen, als daß du erkennſt, wie das ein allgemeines Gnaden-Zeichen Gottes ſey, daß er dir das Wort vom Glauben, kräftig zur Erweckung des Glaubens, und Gebets im Glauben läſſet predigen. Nicht ſo wol aus beſonderer väterlicher Güte gegen die Außerwehlten, als vielmehr aus allgemeiner väterlicher Vorſorge vor aller Menſchen Heyl hat er dir das Mittel ſeines Evangelii von Chriſto geordnet, daß durch deſſen allgemeine Krafft dein ungläubiges Herz gezogen, und zur gewiſſen Verſicherung deines Antheils an der allgemeinen Gnaden-Verheiſſung von Wegnehmung des ſteinern Herzens möchte gebracht werden. Dis iſt eine Krafft Gottes ſo wol vor

M

Glau-

nifi
Univerſali-
um promiſ-
ſionum E-
vangeli am-
plexu, qua

potentiam
Dei ad præ-
ſtandam
conditio-
nem

submini-
ſtrant